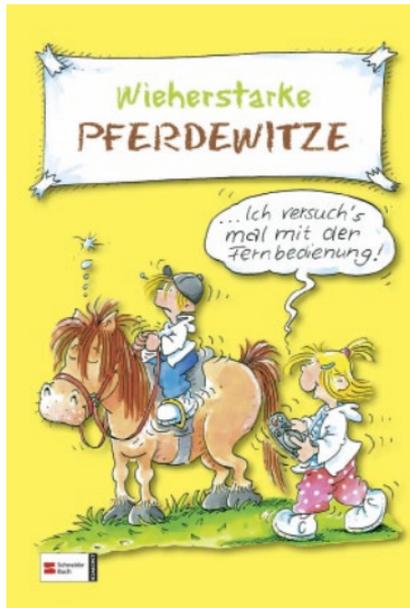


Unverkäufliche Leseprobe

Barbara Hömberg
**Wieherstarke
Pferdewitze**



272 Seiten
ISBN: 978-3-505-12947-6

© 2011 SchneiderBuch verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH

Wieherstarke Pferdewitze

Mit Cartoons
von Barbara Hömberg



© 2011 SchneiderBuch
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,
Gertrudenstraße 30–36, 50667 Köln
Alle Rechte vorbehalten
Titelbild und Illustrationen: Barbara Hömberg
Umschlaggestaltung:
Hohl & Wolf KommunikationsDesign, Hainburg
Satz: Hans Winkens, Wegberg
Druck/Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-505-12947-6

11/87654321



Sagt der Ehemann: „Ich hätte gern ein Pferd für meine Frau.“

„Tut mir leid, Tauschgeschäfte machen wir nicht!“



Ich habe ein sehr höfliches Pferd!“, erzählt der Springreiter stolz. „Immer, wenn wir an ein Hindernis kommen, stoppt es und lässt mich zuerst hinüber.“



Am Koppelzaun von einem süßen Pony hängt ein Schild. Darauf steht: „Bitte nicht füttern! Danke, der Besitzer.“

Am nächsten Tag hängt darunter ein zweites Schild, auf dem steht: „Bitte das Schild oben nicht beachten. Danke, das Pferd.“





Der Professor für Tiermedizin fragt seine Studenten: „Nun sagen Sie mir doch mal, was Sie mit einem Pferd machen würden, das sich sein Schlüsselbein gebrochen hat.“

Die Studenten beratschlagen einen Moment, dann meldet sich einer. „Es sollte eine Schiene und Schmerzmittel bekommen und muss strenge Boxenruhe haben.“

„Falsch“, knurrt der Professor. „Sie sollten das zoologische Museum anrufen. Es wäre das erste Pferd mit einem Schlüsselbein!“



Ist der Chef schon von seinem Morgenritt zurück?“, erkundigt sich der Angestellte.

„Nein, aber es kann nicht mehr lange dauern, sein Pferd ist schon da!“





Eine Blondine möchte Reiten lernen, allerdings ohne Unterricht. Zuversichtlich klettert sie auf den Pferderücken, und der große Schwarze setzt sich in Bewegung. Er galoppiert gleichmäßig und ruhig, aber die Blondine gerät ins Rutschen. Verzweifelt versucht sie, sich an der Mähne festzuklammern, aber sie findet keinen Halt. Sie schlingt ihre Arme um den Pferdehals, doch trotzdem rutscht sie unaufhaltsam zur Seite. Das Pferd galoppiert unbeirrt weiter. Als sie in ihrer Not schließlich abspringen will, verfängt ihr Fuß sich im Steigbügel! Unsanft schlägt sie auf dem Boden auf, und die galoppierenden Hufe wirbeln um ihren Kopf. Sie glaubt schon, ihr letztes Stündchen habe geschlagen – da läuft der Geschäftsführer des Kaufhauses heraus und zieht den Stecker des Plastikpferdes.





Ein junger Schimmel darf das erste Mal mit einem erfahrenen Kumpel eine Hochzeitskutsche ziehen. „Wieso hat die Braut ein weißes Kleid und weiße Schuhe an?“, will der Schimmel wissen.

„Weil der Hochzeitstag der schönste ihres Lebens ist“, erklärt der alte Hase.

„Und warum hat der Mann dann einen schwarzen Anzug und schwarze Schuhe an?“



Familie Meier macht Urlaub in Griechenland. Als der kleine Leo ein paar Esel mit Körben auf dem Rücken sieht, beginnt er zu quengeln: „Ich will auf einem Esel reiten! Ich will auf einem Esel reiten!“

Entnervt dreht die Mutter sich schließlich zu ihrem Mann um. „Bitte, Heinz, nimm Leo auf die Schultern, damit er endlich Ruhe gibt!“



Das schmeckt
ja wie gebratene
Hufspäne mit
Pferdeäpfeln!

Meine
Güte, was
Sie in Ihrem
Leben schon
alles gegessen
haben...





Mein Pferd will Kosmonaut werden“, erzählt ein Bauer. „Es will unbedingt mal den großen Wagen ziehen!“



Zwei Kühe sitzen auf dem Acker und hacken Holz. Kommt ein Pferd vorbeigeflogen. Kurz darauf noch eins.

Sagt die eine Kuh: „Hier muss irgendwo ein Nest sein!“
Darauf die andere: „Nee, das sind Zugpferde, die fliegen nach Süden!“



Der Jockey beendet das Rennen als Letzter. Der Manager kommt zu ihm und schimpft mit ihm: „Sie hätten doch viel schneller im Ziel sein können!“

Antwortet der Jockey: „Klar, ich schon, aber ich musste doch beim Pferd bleiben!“





Erster Schultag in der Prärie. Die Lehrerin fragt den Sohn des großen Indianerhäuptlings: „Na, und wie heißt du?“

„Ich heiße Schneller-Reiter-der-auf-seinem-Pferd-wieder-Blitz-in-die-Prärie-galoppiert.“

„Das ist aber ein langer Name. Wie sagen denn deine Eltern zu dir?“

„Brr!“



Ein Farmer prahlt: „Ich brauche mindestens vier Tage, wenn ich einmal um meine gesamte Ranch reiten will.“

Grinst sein Gesprächspartner: „Ja, so einen lahmen Gaul hatte ich auch mal.“





Der neue Reitschüler muss Kfz-Mechaniker sein!",
sagt der Reitlehrer zu seinem Kollegen.

„Wie kommst du darauf?“

„Ich weiß nicht, aber er kriecht immer unter das Pferd,
wenn es stehen bleibt!“



Das Hufeisen über der Tür zum Reitstall hat sich
gelockert und fällt einem neuen Vereinsmitglied auf
den Kopf. Ein älteres Mitglied schlägt ihm auf die Schul-
ter und sagt: „Da hast du aber Glück, dass das Pferd
nicht mehr dran ist ...“



Missmutig beobachten zwei Pferde die Kühe auf der
Nachbarweide beim Wiederkäuen. Schnaubt das
eine: „Hast du eine Ahnung, wo die immer die ganzen
Kaugummis herbekommen?“





Zwei Reiter galoppieren auf einem schmalen Pfad aufeinander zu. Als die Pferde sich schließlich Nase an Nase gegenüberstehen, brüllt der eine Reiter: „Ich mache einem Idioten keinen Platz!“ „Ich schon!“, sagt der andere und lässt sein Pferd rückwärts treten.



Läuft ein Pony durch den Wald und trifft einen heulenden Hasen. „Was hast du denn?“, will das Pony wissen.

„Der Bär hat gefragt, ob ich fussele, und als ich Nein sagte, hat er mich einfach als Klopapier benutzt!“, schnieft der Hase.

Am nächsten Tag trifft das Pony den Hasen wieder, aber jetzt hält der Hase sich den Bauch vor Lachen. Als das Pony nach dem Grund fragt, antwortet der Hase: „Heute hat der Bär das Stachelschwein gefragt!“





Ein Dressurreiter kommt ins Viereck und sieht zwei Strohhalme auf dem Boden liegen.

Sagt er empört: „Kann mal jemand den Oxe da wegräumen?“



Warum heißt der Trabbi Trabbi?

Weil er so langsam ist. Wäre er schneller, hieße er Galoppi!



Wir sind eine echte Reiterfamilie“, sagt Susi stolz.
„Wieso?“

„Also, ich mache einen Dressurkurs, mein Bruder einen Springkurs, meine Mutter einen Fahrkurs und mein Vater Konkurs.“





H eute hatte ich die erste Reitstunde.“
„Interessant. Komm, setz dich und erzähl!“
„Geht nicht.“
„Warum nicht?“
„Weil ich heute die erste Reitstunde hatte!“



Ist das Ihr Pferd?“
„Manchmal!“
„Was heißt manchmal?“
„Ganz einfach: Wenn das Pferd frisch geputzt ist, gehört es meiner Frau. Wenn ein Ausritt ansteht, gehört es meiner Tochter, und wenn es geputzt und der Stall ausgemistet werden muss, gehört es mir!“

